

auf den Spicherer Berg brachte und viele andere Tapfere, deren Gedenksteine bald in Bibelworten, bald in Dichternworten zu uns reden. Besonders häufig lesen wir: „Dem Auge fern, dem Herzen ewig nah“.

An der einen Seite des Friedhofes ist eine Pyramide den französischen Soldaten errichtet *par leurs compatriotes* (von ihren Landsleuten) mit der Inschrift: »*Et nunc meliorem patriam appetunt*«, Hebr. 11,16. („Nun aber begehren sie eines besseren Vaterlandes“). Vor dem Beerdigungsplatze erhebt sich der Obelisk des 53. Infanterie-Regiments mit den Namen der in dem Feldzug Gefallenen. Ein schönes Denkmal ist das des Oberst Freiherrn Roth von Schreckenstein vom Rheinischen 7. Ulanen-Regiment, in Marmor ausgeführt von dem Bildhauer Gauer.

Nördlich von dem Ehrenthal erhebt sich der Berg, der von dem alten Exerzierplatz mit dem Gasthause Bellevue gekrönt ist. An dem Fuße des Berges nach dem Ehrenthal befindet sich ein kleiner Hügel mit Pflanzen bedeckt, auf dem die eiserne Gestalt der Germania sich erhebt, welche nach dem Ehrenthal hin einen Lorbeerfranz reicht.

Von der Bellevue, vielgenannt in den Vorpostengefechten der Juli-Tage 1870, gelangt man alsbald auf den Driller, zu den vielen Gärten mit den gewundenen Wegen (daher vielleicht „Driller“), von denen man an einigen Punkten herrliche Aussicht hat. Auf dem Driller liegt auch Jakob's Gärtchen, eine vielbesuchte Sommerwirtschaft mit Blick über die beiden